



Salzburg, 16.8.2010

Finanzierung des Ausbaus der Kinderbetreuung nicht auf dem Rücken der Familien!

Laut dem letzten Newsletter der Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek gibt es Überlegungen, den Ausbau der Kinderbetreuung durch die Streichung des Alleinverdienerabsetzbetrages für Paare, die keine Kinder (mehr) betreuen, zu finanzieren.

„Den Ausbau der Kinderbetreuung auf dem Rücken der Paare, die ihren Beitrag zum Generationenvertrag geleistet haben, zu finanzieren halte ich für zynisch. Aber dies passt in das sozialistische Bild von Familie: Kinder so bald wie möglich in eine Betreuungseinrichtung zu geben um wieder arbeiten gehen zu können“, hält Anna-Maria Feldbaumer, ÖAAB&FCG Vorstand in der Salzburger Arbeiterkammer, fest.

Nach den letzten Statistiken kommen nach wie vor zu wenige Kinder in Österreich auf die Welt um den Generationenvertrag einhalten zu können.

„Wir müssen jungen Paaren Mut zu Kindern machen. Ein positives Familienbild und eine Gesellschaft, die Kinder fördert und Familienarbeit schätzt und anerkennt, ist Grundlage für ein familienfreundliches Klima, und dafür setzen wir uns ein“, schließt Frau Feldbaumer.